

Stiftungsprofil 2017

Die **gemeinnützige Louis Leitz Stiftung** wurde im November 2001 als Treuhandstiftung durch 39 Stifter einer ehemaligen Unternehmerfamilie errichtet und zum 6. Juni 2006 vom Regierungspräsidium Stuttgart als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt.

Mit der Stiftungerrichtung folgen die Stifter dem Leitbild, dass das friedliche Zusammenleben von Menschen aller Herkunft, Hautfarbe, Religion und Generationszugehörigkeit nur durch Menschen mitgestaltet wird, die ihre individuelle Existenz entfalten und ihre materielle Zukunft sichern können. Die Integration der Menschen in den Arbeitsprozess mittels Bildung und Berufsausbildung ist hierzu Voraussetzung und vorrangige gesellschaftliche Aufgabe.

Zweck der Stiftung ist es, Kinder sowie junge und erwachsene Menschen, die in körperlicher, seelischer oder wirtschaftlicher Benachteiligung leben, darin zu unterstützen, den Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit zu erlangen, um persönliche und gesellschaftliche Perspektiven zu entwickeln. Das Motto der Louis Leitz Stiftung lautet deshalb:

Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit

Als gemeinnützige Förderstiftung unterstützt die Louis Leitz Stiftung insbesondere Bildungs- und Ausbildungsprojekte für benachteiligte Menschen, die beispielhaft und übertragbar sind. Folgende mittelfristig angelegten Projekte (Förderzeitraum 3 – 6 Jahre) werden zurzeit gefördert:

Projekte in Deutschland:

- Die **CHANCENWERK Lernkaskade** ist an vier Stuttgarter Pilot-Schulen aktiv: Chancenarme Schüler der Klassenstufe 5-8 erhalten Hausaufgabenhilfe und Lernförderung durch ältere Mitschüler. Die Schüler-Mentoren entwickeln dabei Verantwortungsbereitschaft und soziale Kompetenz und können ihren Schulabschluss gezielt verbessern, weil studentische Honorarkräfte sie in ihren Problemfächern unterstützen (www.chancenwerk.de).
- **FLÜCHTLINGE Koordination Freundeskreise** wurde von der Bürgerstiftung Stuttgart 2015 initiiert, die über „Runde Tische“ mit Akteuren aus der Kommune, Freundeskreisen und Stiftungen als dringende Aufgabe Vernetzung, Koordinierung und eine Internetplattform identifizierte. Eine 75%-Stelle beim Sozialamt wird von sechs Stuttgarter Stiftungen¹ für 3 Jahre finanziert. (www.buergerstiftung-stuttgart.de/fluechtlinge).
- In der **NOTAUFNAHME Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge** des Jugendamtes Stuttgart gibt das Konzept „Alltagsorientierte Beschulung“, das Sozialpädagogik-Studierende der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg entwickelt haben, seit 2015 dem Alltag der Jugendlichen Struktur. Die tägliche Sprachvermittlung in zwei Leistungsgruppen durch DaF-Fachkräfte wird ergänzt durch freizeitpädagogische Angebote der Studierenden und ehrenamtlichen Helfer (www.stuttgart.de/Jugendamt).
- **ICH KANN´S! Lernförderung im Bildungstandem** fördert Kinder an neun Stuttgarter Grundschulen. Oberstufenschüler, Studierende und junge Berufstätige engagieren sich in diesem Mentoren-Programm der KinderHelden gGmbH als Lern- und Freizeit-Begleiter (www.kinderhelden.info).
- **KRISENCOACH Einstiegsbegleiter** unterstützen lerngeminderte Jugendliche, die im Anna Haag Mehrgenerationenhaus in Stuttgart – Bad Cannstatt eine Ausbildungschance bekommen und wahrnehmen möchten. Mit diesen neu geschaffenen Stellen können die Jugendlichen im schwierigen Übergang „Förderschule – Ausbildung“ individuell betreut und während der Ausbildung begleitet werden, was die Zahl der Ausbildungsabbrüche messbar reduziert (www.annahaaghaus.de).

¹ Bürgerstiftung Stuttgart, Berthold Leibinger Stiftung, Gips-Schule-Stiftung, Heidehof Stiftung, Louis Leitz Stiftung, Robert Bosch Stiftung. Eine weitere 50% Stelle wird seit Ende 2015 von der Vector Stiftung und anderen Stuttgarter Stiftungen finanziert

Auslandsprojekte in Südosteuropa und Afrika:

- **PROGRES Berufsqualifizierung** wird an beruflichen Mittelschulen (und einigen Grundschulen) in neun Regionen von Bosnien-Herzegowina aufgebaut und ermöglicht an den Schulen erstmalig eine berufliche Orientierung in Kooperation mit engagierten Ausbildungsbetrieben. Zudem erhalten jährlich bis zu 80 arbeitslose, junge Menschen eine betriebliche Ausbildung in ausgewählten Lehrbetrieben (www.wings-of-hope.de und www.progres-bh.ba).
- **AGROFORSTWIRTSCHAFT in der Berufsbildung** ist ein Pilotprojekt in Uganda, mit dem der Entwaldung und ihren gravierenden ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen entgegengewirkt werden soll. Berufsschüler an zwei Schulen legen u.a. in diesem neu konzipierten Wahlfach Demonstrationsgärten mit Mischkulturpflanzungen an und erlernen die dafür nötigen Arbeitstechniken. Damit wird erprobt, wie unfruchtbare Flächen naturnah wiederhergestellt werden können, was nicht nur dazu beiträgt, die Lebensgrundlagen der Bauern nachhaltig zu sichern, sondern auch ggf. ein Einkommen ermöglicht (www.fairventures.org).
- **KOPEME Moringa- und Beifuß-Anbau** entstand durch ein „Mission Investment“ der LL-Stiftung bei der African Social Business Plus e.G., aus der sich die KOPEME GROUP & Social Business SARL in Togo finanziert. Die Hälfte der jährlich erzielten Zinserträge investiert die LL-Stiftung wiederum in ein Heilpflanzen-Projekt, das die Gesundheits- und Ernährungssituation der Kopeme Mikrokreditnehmer verbessert und zusätzliche Einkommensmöglichkeiten eröffnet (www.kopeme.org und www.justcapital.org/portfolio/african-social-business).

MEDICA Zenica in Bosnien-Herzegowina wird in langjähriger Kooperation durch den LL-Stifterfonds „Osteuropa“ unterstützt. Hier erhalten jährlich ca. 130 Frauen und Mädchen, die wegen sexualisierter Gewalt im Schutzhaus psychosozial betreut werden, eine handwerkliche Ausbildung und damit die Chance, sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Die 6-monatige Ausbildung, Trainings und Workshops werden seit 2009 auch an jährlich wechselnden dörflichen Standorten angeboten (www.medicamondiale.org und www.medicazenica.org).

EduGlobe in Uganda wird 2017 aus dem Stifterfonds „Drittwelt“ gefördert. Mit der Unterstützung der Münchner Studenten von Enactus e.V. gründen Schüler weiterführender Schulen ihr eigenes kleines Mikro-Unternehmen, in dem sie Schulhefte o.ä. produzieren. Das bringt nicht nur einen finanziellen Ertrag, mit dem die Schulgebühren gesenkt werden können – die Schüler eignen sich auch lebenspraktische Fähigkeiten an <http://muenchen.enactus.de/blog/projekte/eduglobe/>

In der Region Stuttgart unterstützt die Louis Leitz Stiftung beispielhafte Bildungs- und Ausbildungsinitiativen mit kleineren Anschubfinanzierungen:

Im Bereich kulturelle Bildung und Persönlichkeitsentfaltung werden 2017 beispielsweise gefördert:

- TUSCH! Theaterteilhabe an der Jahnschule, Tübingen mit der Freien Bühne Stuttgart
- ERZÄHLWERKSTATT mit Migranten des Elternseminars Stuttgart (Jugendamt)
- KUNSTTHERAPIE Ateliers mit Flüchtlingskindern in einer AGDW Unterkunft in Heumaden
- SKOhr-Labor des Stuttgarter Kammerorchesters, ein Tanzprojekt mit geflüchteten und Stuttgarter Jugendlichen.

Außerdem im Themenfeld Schule/Ausbildung/Lebensperspektiven u.a.:

- zwei FSJ-Stellen an der Carl-Benz-Grundschule (Ganztagsschule) in Bad Cannstatt
- KLIMAWERKSTATT, ein Ideen-Wettbewerb für Berufsschüler der My Climate gGmbH
- INSIDE OUT Projekt zur Radikalisierungsprävention der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Den informellen **Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“**, in dem sich Stiftungen aus Stuttgart und der Region im Bereich „Bildung und Ausbildung benachteiligter Jugendlicher“ engagieren und gemeinsame Projekte anstoßen, hat die LL-Stiftung im Dezember 2003 initiiert und bis zum Frühjahr 2016 koordiniert. Die Leitung des SK Chancen hat seither die Vector Stiftung übernommen.